

Die Weitsicht von Strauß



Liebe Leser,

eine Verkehrsampel zeigt an, wie in zeitlichen Abständen von einer Schmutzfarbe zur nächsten gewechselt wird. Sie ist das Synonym aktueller Verhältnisse. Ein Umstand mithin, vor dem Franz Josef Strauß bereits 1986 gewarnt hat. Das bunte Narrenschiff „Utopia“ ersetze spröde bürgerliche Politik der Vernunft, so dass die Erträge der Nachkriegsjahre als auch die Zukunft auf dem Spiel stehen.

Wer nicht hören will, muss fühlen. So einfach ist das nachfolgend. Dabei ist nun mehr als eine Ära preiswerter Energieversorgung abgelaufen. Das Recht weicht der Moral, eine ausgleichende Demokratie geht stiften, stabile wie verlässliche Rahmen für die Einzelnen zerbersten ebenso wie die Überzeugung, dass eine Zukunft für die Mehrzahl der Menschen halt Verbesserungen bringen könnte.

Unbehagen wie Misstrauen darüber werden gespeist von der *Anmaßung* einer außer Kontrolle geratenen Politik, sie hätte einen „Masterplan“ und löste Probleme. Sie verschweigt, dass sie die selber erst geschaffen hat. Die Inflation ganz real; den klimatischen Weltuntergang ganz fiktiv. In der deutschen Erinnerung sollte diese Anmaßung bittere Gedanken wachrufen. Doch „sollte“ ist zu wenig!

Formen der Vertreibung

Liebe Leser,

als nach dem zweiten Weltkrieg Millionen Menschen Schlesien, Pommern und weitere Gebiete verlassen mussten, handelte es sich um *hoheitlich veranlasste Vertreibung*. Verharmlosend wurde jedoch von *Umsiedlung* gesprochen. Ja, die Sprache ist das Haus des Seins, weissagte einst Martin Heidegger. In ihr sollen der Schimmel und der Kehricht verdeckt werden, die bis zum Giebel aufsteigen.

Vertreibung war es dann, wenn Dörfer zugunsten der Braunkohle wichen, auch wenn es genehmer formuliert wurde. So wie *Gentrifizierung*. Häuser werden solange modernisiert, bis die alten Mieter ausziehen und durch kaufkräftigere ersetzt werden. Da mit Gewalt, dort mit Erpressung und hier durch das Geld. Was unterscheidet das schon? Im Wesentlichen überhaupt nichts, liebe Leser.

Eine *aktuelle Variante* finden wir darin, Menschen den Wohnraum zu kündigen, damit „Flüchtlinge“ einziehen. Oder ein Altersheim - wie in Berlin - zu räumen,

um solche Personen aufzunehmen. Soweit sind wir! Der Terror steht bereits an der Haustür, nicht mehr nur an den Grenzen. Wo endet das? Werden alsbald Friedhofsgräber geplündert, um für verstorbene „Flüchtlinge“ Platz zu machen?

Werkzeuge der Gewalt

Liebe Leser,

die dritte Diktatur entwickelt sich in diesem Land. Im öffentlichen Raum, *auf den Straßen* vor allem, ist es am sichtbarsten. Hier befindet sich seit ehemals die *vorderste und unmittelbarste Front*. Vor aller Augen und Ohren gilt es dort anzumelden wie zu posaunen, was die Stunde geschlagen hat. *Einzuschüchtern* letztlich als die eigentliche Botschaft gegen jede Zweifel, Fragen und Bedenken.

Die *Parolen auf Plakaten und Transparenten* waren bei den Nazis schon groß in Mode. *Durchgesetzt* wurden sie von der SA, einer berüchtigten Schlägerbande. Die Bücherverbrennung und die „Kristallnacht“ stellen ihre ewig unvergessenen Schandtaten dar. Auch bei den Stalinisten dann ein verwandtes Bild, wobei der *vulgäre Straßenterror* dank der funktionierenden Stasi eher vermieden wurde.

Auch heute wird mit Aufmärschen, Blockaden und allerhand Bemalungen mobilisiert. Für z.B. „Refugees“, für veganes Essen, gegen Kohle wie „Nazis“. *Vorbeugend, einengend und aufdringlich diese Gesten hin zu einem enger werdenden Korridor des Meinens und Sagens*. Und bei der Antifa lugt der faschistische Impuls am klarsten hervor. Gegner werden offen verprügelt, sogar mehr noch ...

Wer die Methoden kopiert, ist ein Faschist! Auch wenn man sich gern als Anti* bezeichnet. Die Irreführung geht sogar noch weiter. Menschen, die man besser Kriminelle oder Verbrecher nennen sollte, werden als „Aktivisten“ hofiert. Die Straftaten gelten als positiv, wenn sie einem „guten Zweck“ dienen. Wer definiert das? Unser Rechtsverständnis nicht, sondern die Moral dieser Banditen!